

## Fließgewässer funktionieren als Einheit

Miteinander vernetzte Bäche und Flüsse bieten zahlreichen Fischarten in den freien Fließstrecken vielgestaltige Lebensräume, wie zum Beispiel Laichplätze und Jungfischhabitate.

Das energiereiche, strömende Wasser ist die elementare Voraussetzung für die Existenz typischer Fließwasserarten in unseren heimischen Gewässern. Die meisten Fischarten führen entweder im Jahresablauf oder im Laufe ihres Lebenszyklus Wanderungen durch.

Wanderungen sind eine wesentliche Voraussetzung zum Erhalt der Artenvielfalt im gesamten Gewässersystem, zudem verhindern sie eine genetische Verarmung.

Die typischen Fischarten unserer fließenden Gewässer, wie beispielsweise Lachs, Stör, Streber und Strömer zählen zu den am stärksten gefährdeten Wirbeltieren. Selbst der Bau von Fischaufstiegsanlagen nach dem heutigen Stand der Technik ermöglicht oft nur einem Teil der Fische die ansonsten unmögliche Stromaufwärtswanderung, da sie für die Fische in vielen Fällen sehr schwer auffindbar sind. Bei der Stromabwärtswanderung sind die Turbinen ein tödliches Risiko.



Bei der Abwanderung durch die Turbine getötete Junglachse

## Aber was nutzt ein Weg ohne Ziel?



Trocken gefallene Ausleitungsstrecke

Ausleitungsstrecken fallen trocken, die Kiesbänke oberhalb der Wehre sind mit Schlamm überzogen, die Temperaturen steigen und die Strömung von einst sucht der Fisch in zahlreichen und langen Stauräumen vergebens.

Aus diesen Gründen sind insbesondere strömungsliebende und kieslaichende Arten durch die Wasserkraft stark bedroht, viele fernwandernde Arten sogar bereits ausgestorben.

Über 2000 Wasserkraftanlagen unterbrechen und zerstören in Baden-Württemberg die Lebensräume in Bächen und Flüssen. Nur ein geringer Teil davon besitzt eine funktionsfähige Fischaufstiegsanlage und ausreichend viel Wasser in der Ausleitungsstrecke.

Naturnahe Fließgewässer und Fließgewässerabschnitte sind heute ein äußerst seltenes Schutzgut. Ihr ökologischer Zustand ist unbedingt zu erhalten oder zu verbessern. Die letzten intakten Fließwasserabschnitte dürfen nicht zur Energiegewinnung durch Wasserkraft genutzt werden.

Der Landesfischereiverband Baden-Württemberg, der Landesnaturschutzverband Baden-Württemberg und der NABU Baden-Württemberg, haben als gemeinsames Ziel formuliert:

Die Potenziale der Wasserkraft in Baden-Württemberg für eine nachhaltige Energiegewinnung unter der Prämisse eines ökologischen Fließgewässerschutzes zu nutzen und zu erschließen.

Dabei muss der Erhaltung und Wiederherstellung von Fließgewässern und Gewässerabschnitten, die den guten ökologischen Zustand schon besitzen oder erreichen sollen, Vorrang vor dem Bau von weiteren Wasserkraftwerken eingeräumt werden.

## Weitere Information bei:



Landesfischereiverband  
Baden-Württemberg e.V.  
Goethestr. 9, 70174 Stuttgart  
Tel.: 0711 252 947-50  
info@lfvbw.de, www.lfvbw.de

02/2016

Redaktion: Landesfischereiverband Baden-Württemberg e.V.  
Gestaltung: www.antje.krause-harder.de  
Fotos: Landesfischereiverband Baden-Württemberg e.V.  
Foto Junglachse: Dr. Jörg Schneider  
Grafik Flusslandschaft: Heike Schneider



# Wasserkraft

## Die ökologischen Auswirkungen





# Ökologische Schäden durch Wasserkraftanlagen



## Stauhaltung

Der Aufstau der Fließgewässer führt zur Verschlammung und zum Verlust des Lebensraums zahlreicher Tier- und Pflanzenarten. Die Artenzusammensetzung ändert sich drastisch.

Versandeter Stauraum (Alb)

## Stauwehr

Durch die Querverbauungen der Wasserkraftanlagen geht die biologische Durchgängigkeit der Gewässer verloren. Auf Wanderungen angewiesene Tiere können ihre Nahrungs-, Laich-, Ruhe- oder Rückzugsgebiete nicht mehr erreichen. Aufstiegsanlagen können diese Beeinträchtigungen nur zum Teil ausgleichen. Die Lebensgemeinschaften im Gewässer werden isoliert. Der genetische Austausch wird unterbrochen. Verluste können nicht mehr durch Zuwanderung ausgeglichen werden.



Stauwehr mit Ausleitungsstrecke (Murg)

## Ausleitungsstrecke

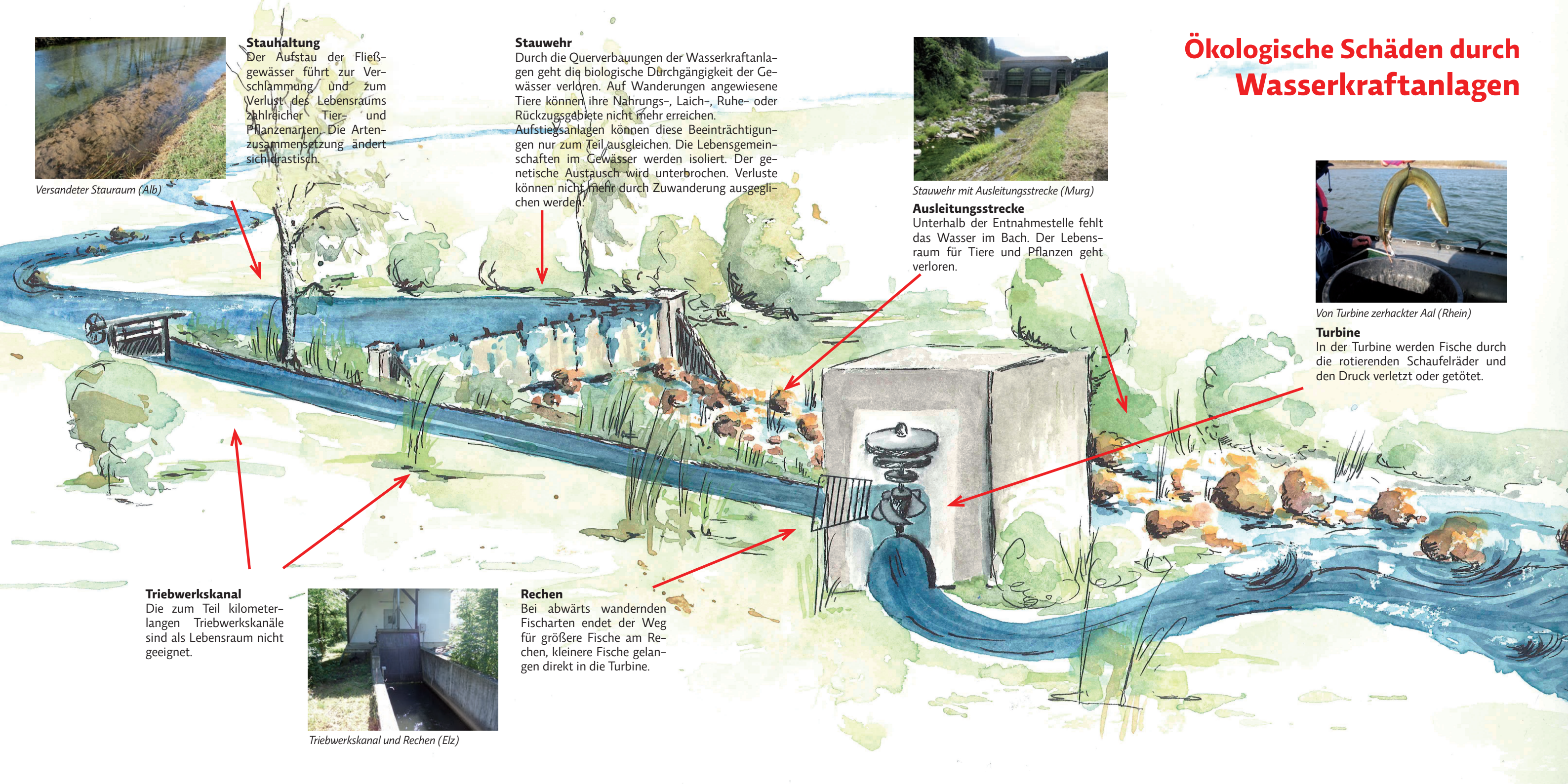
Unterhalb der Entnahmestelle fehlt das Wasser im Bach. Der Lebensraum für Tiere und Pflanzen geht verloren.



Von Turbine zerhackter Aal (Rhein)

## Turbine

In der Turbine werden Fische durch die rotierenden Schaufelräder und den Druck verletzt oder getötet.



## Triebwerkskanal

Die zum Teil kilometerlangen Triebwerkskanäle sind als Lebensraum nicht geeignet.



Triebwerkskanal und Rechen (Elz)

## Rechen

Bei abwärts wandernden Fischarten endet der Weg für größere Fische am Rechen, kleinere Fische gelangen direkt in die Turbine.